

Was die Westpresse über das Taurus-Leck verschweigt

Was wäre, wenn ein Gespräch zwischen russischen Beamten über die Sprengung einer Brücke in Deutschland bekannt geworden wäre? Würde die westliche Presse das Leck auch als etwas Ernsteres behandeln als die Androhung eines militärischen Angriffs?

8. März 2024 | Eduardo Vasco

Am 1. März veröffentlichte die Chefredakteurin der Gruppe Rossiya Segodnya, die Journalistin Margarita Simonyan, auf ihrem Telegram-Kanal eine 38-minütige Tonaufnahme, in der Offiziere der deutschen Luftwaffe die Möglichkeit der Entsendung von Taurus-Langstreckenraketen in die Ukraine erörterten und die Frage, ob diese die Krim-Brücke in der Straße von Kertsch erreichen könnten, die die Halbinsel mit dem Festland verbindet und russisches Hoheitsgebiet ist.

Die russische Presse machte natürlich viel Aufhebens von dieser Enthüllung. Dies zwang die westlichen Mainstream-Medien – insbesondere die deutschen – dazu, über die undichte Stelle zu berichten. Aber wer geglaubt hat, dass ein Wunder geschehen würde, nämlich dass die westliche Presse endlich die militärischen Drohungen der NATO gegen Russland zur Sprache bringen würde ... nun, diese Leute sind einfach sehr naiv.

Die westlichen Massenmedien haben wie immer versucht, die Nachrichten zu manipulieren und das Hauptthema zu verbergen.

Die *New York Times*, die *Washington Post*, die BBC, der *Guardian*, die WELT und der SPIEGEL veröffentlichten zwischen dem Bekanntwerden der Nachricht und dem Abend des 6. März (während ich diese Zeilen schreibe) 39 Artikel zu diesem Thema auf ihren jeweiligen Websites.

Die beiden nordamerikanischen Zeitungen wollten die Angelegenheit nicht hervorheben. Die *Post* veröffentlichte zwei Berichte und die *Times* nur einen. Die drei Zeitungen äußerten sich besorgt über die Anfälligkeit der Sicherheitssysteme der deutschen Geheimdienste angesichts der russischen Spionage.

Die Europäer haben, wie schon seit einiger Zeit, viel mehr Propaganda gegen Russland betrieben. Die BBC veröffentlichte vier Artikel, die sich alle auf das Versagen beim Schutz der Kommunikation der Luftwaffe bezogen. Der *Guardian* veröffentlichte fünf Artikel. In der Mehrheit wird vor dem Versagen der Deutschen gewarnt und die Russen werden als große, bedrohliche Bösewichte dargestellt. Es ist jedoch notwendig, die Kolumne von Simon Jenkins lobend zu erwähnen, der als einziger sagen durfte, was die durchgesickerten Gespräche zeigen: die NATO droht Russland mit einer Eskalation des Konflikts.

Wie wir alle wissen, hat dieser Wassertropfen in der Mitte des Ozeans keine Chance, die Flut von Kriegspropaganda und Fake News der britischen Presse gegen Russland auszugleichen. Zeitungsbesitzer lassen Meinungsfreiheit nur dann zu, wenn sie harmlos ist – und sie versuchen, minimal unabhängige Meinungen zu isolieren.

Lassen Sie uns nun über die Berichterstattung der deutschen Zeitungen sprechen. Die WELT veröffentlichte 18 Artikel über den Leak-Skandal und behandelte ihn auch als solchen. Natürlich war der Hauptgrund für den Skandal – für die deutschen Kriegspropagandisten – das Abfangen und Verbreiten des Gesprächs, nicht sein Inhalt.

Das ganze Nachspiel der WELT dreht sich um Versäumnisse im Sicherheitssystem der Bundeswehr und russische Spionage. Die Möglichkeit, dass Olaf Scholz den Taurus an Zelensky geschickt hat, wird kurz erörtert, und es wird sogar behauptet, dass Deutschland seine westlichen Verbündeten in Gefahr bringt, indem es das Abhören von Gesprächen zulässt, in denen vertrauliche und kompromittierende Informationen erwähnt werden könnten – wie etwa die Beteiligung britischer Soldaten in der Ukraine, die in dem fraglichen Gespräch erwähnt wurde.

Ein einziger WELT-Bericht präsentiert eine „dissidente“ Meinung, die keine „russische Propaganda“ ist: die kurze Rede eines AfD-Mitglieds – das jedoch vom deutschen Staat und seinen Agenten, wie der Presse, als russischer Agent gebrandmarkt wird.

Der von Pawel Lokschin unterzeichnete Artikel trägt den folgenden Titel: „Kreml nutzt Taurus-Leaks, um mit Krieg gegen Deutschland zu drohen“. Natürlich waren es die Russen, die in Erwägung zogen, eine Brücke auf deutschem Gebiet in die Luft zu sprengen, nicht wahr?

Der SPIEGEL wiederum reproduziert in seinen neun Artikeln zu dem Fall die gleiche Rede wie die WELT über die Versäumnisse der deutschen Sicherheit und die Gefahr russischer Spionage. Er disqualifiziert auch die Behauptungen des Kremels, das Gespräch sei ein klarer Beweis für die direkte Beteiligung der NATO am Krieg in der Ukraine und wie sehr dies die nationale Sicherheit Russlands bedrohe.

Christina Hebels Analyse ist der einzige Beitrag in diesen beiden deutschen Blättern, der die Anschuldigungen gegen die russische Regierung und die deutsche Beteiligung am Krieg ernst nimmt, aber es wäre übertrieben zu sagen, dass diese Veröffentlichung in den Bereich des Journalismus fällt.

Kurz gesagt, die Berichterstattung dieser Zeitungen – und die Berichterstattung anderer westlicher Massenmedien ist nicht anders – ist absolut parteiisch und manipuliert. Sie vertauschen sogar die Rollen: Deutschland, das gedroht hat, eine Brücke in Russland zu sprengen, ist das Opfer, während Russland der Bösewicht ist!

Wäre wenigstens eine dieser Zeitungen wirklich ein journalistisches Instrument und kein Propagandawerkzeug, müsste sie einen Artikel mit einem Titel wie „Deutsche Offiziere erwägen Sprengung einer Brücke in Russland“ oder „Tonbandaufnahmen enthüllen Diskussion über Angriff auf Russland mit deutschen Waffen“ veröffentlichen.

Denn was ist schwerwiegender: die Weitergabe der Tonaufnahmen durch den russischen Geheimdienst oder die Diskussion hochrangiger deutscher Beamter über einen militärischen Angriff auf Russland? Kein ehrlicher Mensch würde die erste Option wählen. Aber wir haben es nicht mit ehrlichen Menschen zu tun, wenn wir über „Journalismus“ in Europa und den USA sprechen.

Ich kann nicht umhin, mich zu fragen: Was wäre, wenn es andersherum wäre? Was wäre, wenn ein Gespräch zwischen russischen Beamten über die Sprengung einer Brücke in Deutschland aufge-

deckt worden wäre? Würde die westliche Presse das Leck auch als etwas Ernsteres behandeln als die Androhung eines militärischen Angriffs?

Nein, natürlich nicht! Wenn Russland einen Angriff auf Deutschland in Erwägung ziehen würde, gäbe es nicht 39 Artikel in diesen medialen Vehikeln, sondern 3.900. Russland würde als Bedrohung der menschlichen Zivilisation dargestellt (mehr als heute), in der deutschen und westlichen Gesellschaft würde Chaos herrschen, und die Kriegstrommeln gegen Russland würden lautstark geschlagen. Der UN-Sicherheitsrat würde dringend einberufen, einseitige Sanktionen würden absurd verschärft, alle Lakaienregierungen der USA und der EU würden den Wahnsinn von Wladimir Putin öffentlich verurteilen.

Sie sind echte Heuchler. Gegen Russland ist alles erlaubt.

Und obwohl die meisten dieser Medien privat sind, agieren sie alle als Regierungsorgane, die unter der strengen Kontrolle ihrer jeweiligen Staaten stehen, als wahre Sprachrohre der Machthaber. Aber Russland ist derjenige, der die Presse kontrolliert, Russland ist derjenige, der Propaganda verbreitet und Russland ist derjenige, der desinformiert, richtig?

Die durchgesickerte Tonaufnahme beweist, dass der Krieg in der Ukraine kein Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist, sondern eher ein Krieg zwischen Russland und der NATO. Die westliche Presse verstärkt diese Behauptung, indem sie den Krieg gegen Russland propagiert und zu Angriffen gegen Russland aufruft.

Die Presse, so der westliche Diskurs, sei ein Beschützer des öffentlichen Interesses gegen die Willkür der Machthaber. Das ist leeres Gerede. Die Presse, ja sogar private Unternehmen, sind Werkzeuge eben dieser Machthaber, um die Regierten zu kontrollieren und zu unterdrücken.

Eine wachsende Zahl von Deutschen lehnt die Waffenlieferungen an die Ukraine und die Beteiligung Deutschlands an einem Krieg gegen Russland ab, aber sie werden von ihrer Regierung und den Massenmedien systematisch getäuscht und verraten.